



Tagesfamilien

Liebe Tagesfamilien

Wir freuen uns, Ihnen den dritten Newsletter im Jahr 2017 für Tagesfamilien im Kanton Solothurn zuzustellen.

Aktuelles

Portrait und Interview mit einer Tagesfamilie

Auch für diesen Newsletter haben wir wieder eine Familie gefunden, die bereit ist an dieser Stelle über sich zu berichten. Vielen Dank dafür.



Portrait

Ich bin Nicole Burkhard und lebe mit meiner Familie in Egerkingen. Ich bin Mami von zwei Jungs im Alter von 8 und 10 Jahren. Vor 4 Jahren wurde ich angefragt, ob ich Tagesmami eines Kindes sein möchte. Nach und nach kamen immer mehr Anfragen, ohne dass ich Werbung gemacht habe. Ich liebe diese Aufgabe und erhalte auch sehr viele positive Feedbacks von den Eltern, den Kindern wie auch aus dem Umfeld. Das bestärkt mich, dass ich auf dem richtigen Weg bin und den richtigen Job habe, nebst meinen eigenen Kindern.

Auf die Woche verteilt betreue ich durchschnittlich ca. 10 Kinder plus meine eigenen. Ich habe ganz unterschiedliche Betreuungszeiten, welche von ein paar Stunden, Mittagstisch bis halbe bzw. ganze Tage dauern.

Mir macht dieser Job viel Spass, da die Kinder immer wieder gerne kommen und wir auch sehr viel zusammen lachen können. Ich kann versuchen, ihnen einen Ablauf im Alltag zu geben und zum Teil erledigen wir zusammen Hausaufgaben. Wir gehen bei jedem Wetter an die frische Luft, machen verschiedene Dinge wie Spiele, Schneemann bauen, kleinere Wettkämpfe (was die Kinder sehr lieben), etc.

Man kann den Kindern so viel auf den Weg geben und es freut mich jedes Mal, wenn die Kinder nach Hause gehen und dort freudig erzählen, was sie erlebt haben oder auch bei mir voller Stolz erzählen, was sie das letzte Mal bei mir gelernt haben - egal in welcher Lage. Sei es bei einem Spiel, den Hausaufgaben, dem Umgang untereinander, etc.

Das alles funktioniert so gut, weil ich die Unterstützung von meinen Kindern sowie meinem Partner habe.

Interview

Wie gehen Sie mit einem Tageskind um, das nicht von der Mama / vom Papa weg möchte?

Ich habe Kinder, die sich manchmal nicht von den Eltern lösen können. Die kleineren Kinder nehme ich dann in den Arm und rede mit ihnen oder versuche sie zu fragen, was sie gestern gemacht haben oder was wir spielen wollen, dies hilft oftmals. Mit allen Kindern, welche von den Eltern abgegeben werden, habe ich aber das gleiche Ritual. Wir schauen immer aus dem Fenster und winken dem Mami/Papi zum Abschied nochmals. Bis dann hat sich fast jedes Kind beruhigt.

Wie reagieren Sie, wenn das Tageskind nicht essen möchte, was Sie gekocht haben?

Ich habe den Grundsatz, dass am Tisch von allem probiert wird - in Form von einer Gabel resp. einem Löffel voll. Wenn es ihm dann nicht schmeckt, muss das Kind das nicht essen. Es hat aber immer etwas, was es gerne hat.

Einige Kinder hatten oftmals schon «Vorurteile» gegen das Essen. Als sie es dann probiert haben, schmeckte es ihnen und sie wollten noch mehr ☺. Einige erzählten es zu Hause und die Eltern mussten es nachkochen ☺☺.

Wie integrieren Sie die Tageskinder aber auch Ihre eigenen Kinder in den Tagesablauf als Tagesfamilie?

Ich integriere die Tageskinder oftmals in den Tagesablauf, was bedeutet: Ich gehe mit ihnen auch mal einkaufen, sie helfen das Essen vorbereiten und auch kochen, Tisch decken, etc. Mit meinen Kindern sind sie auch gut integriert und machen oftmals zusammen etwas oder teilen sich in Gruppen auf.

Wir basteln alle zusammen, malen, machen Spiele drinnen oder draussen, backen etwas, genießen es in der Natur.

Grundsätzlich haben wir unter der Woche einen sehr strikten Tagesablauf, vor allem um die Mittagszeit herum (Mittagessen, Pause, Zähneputzen, in die Schule gehen/Hausaufgaben/Spielen, Freizeit).

Wie lösen Sie kurz-, mittel- oder eher längerfristige Absenzen als Tagesmutter? (Wenn Sie zum Beispiel krank werden, Ferien haben oder in Mutterschaftsurlaub gehen?)

Zum Glück bin ich so gut wie nie krank resp. musste aus diesem Grunde bis jetzt noch nie die Betreuung absagen.

Ich habe aber mit allen Eltern ein gutes Verhältnis, d.h. wir besprechen allfällige Absenzen (schulfrei, Ferien, Arbeitsplan der Eltern) möglichst frühzeitig. Ich nehme mir 5 Wochen Ferien im Jahr, welche ich immer spätestens anfangs Jahr den Eltern schriftlich mitteile, damit sie Bescheid wissen und sich genug früh organisieren können. Dasselbe erwarte ich auch von den Eltern der Tageskinder betreffend ihrer Ferien.

Wenn sich trotzdem einmal spontan eine Änderung der Betreuungszeit ergibt, suchen wir eine Lösung.

Ich habe von allen Tageskindern ein Notfallblatt auf welchem ich eine alternative Person kontaktieren könnte, welche das Tageskind im Notfall betreuen würde (wenn es plötzlich sehr krank oder zu ansteckend für die anderen Kinder ist). Natürlich kontaktiere ich immer zuerst die Eltern, wobei ich bei den meisten auch die Notfall-Kontaktperson kenne.

Die Fachstelle bedankt sich bei der Tagesfamilie Burkhard herzlich für die Beantwortung der Fragen.

Strafregisterauszug – warum?

Als Aufsichtsbehörde überprüfen wir alle fünf Jahre die Strafregisterauszüge von Tagesfamilien. Dies entspricht den kantonalen Richtlinien über die Bestätigung und Aufsicht von Tagesfamilien, die seit Mitte 2015 gelten. Im Rahmen der Aufsichtsgespräche stellen Tagesfamilien das Öfteren die Frage, weshalb dies nötig sei.

Das Einfordern des Strafregisterauszuges ermöglicht uns zu überprüfen, ob strafbare Handlungen, welche mit der Tätigkeit als Tageseltern nicht vereinbar sind, vorliegen. Dies dient ausschliesslich dem Schutz der anvertrauten Kinder.

Deshalb verlangen wir periodisch im Rahmen der Aufsicht einen aktuellen Strafregisterauszug. Dabei behandeln wir alle Tageseltern gleich.

Pädagogisches Konzept für die Tagesfamilienbetreuung (entwickelt vom Verein Tagesfamilien Winterthur in Zusammenarbeit mit kibesuisse)

Unserer Ansicht nach ist das pädagogische Konzept eine hilfreiche und gedankenanstregende Unterstützung für die alltägliche Arbeit als Tagesmutter. Das Dokument ist dieses Jahr in seiner 3. Auflage erschienen und daher vermutlich vielen LeserInnen bereits bekannt. Nichtsdestotrotz nehmen wir dies zum Anlass, in losen Abständen einige Aspekte daraus zu erläutern. In der Einleitung des pädagogischen Konzepts steht, dass eine grosse Stärke der Tagesfamilienbetreuung die Individualität sei. Den Autoren ist es ein Anliegen, neben den allgemeinen Richtlinien die Individualität der Tagesfamilien nicht einzuengen und den Spielraum der Familien und Kinder zu respektieren. Das Konzept behandelt sechs Oberbegriffe (körperliches und seelisches Wohlbefinden / Kommunikation / Zugehörigkeit und Partizipation / Stärkung und Ermächtigung / Akzeptanz von Verschiedenheit / Ganzheitlichkeit und Angemessenheit) und hat am Ende eine übersichtliche Entwicklungstabelle sowie einige praktische Hinweise in Bezug auf Umgang mit Ernährung, elektronischen Medien oder Umgang mit Zecken und Läusen.

Körperliches und seelische Wohlbefinden

Ein Kind, das sich wohl fühlt, ist neugierig und aktiv. Bei guten Voraussetzungen kann ein Kind zunehmend selbständiger werden und zu einer eigenständigen Persönlichkeit reifen. Dabei braucht es einen Ort, der ihm Schutz und Sicherheit bietet sowie Räumlichkeiten, in denen es sich wohl fühlt.

Ernährung

Essgewohnheiten bilden sich in frühester Kindheit. Kinder kopieren das Essverhalten ihrer Bezugspersonen. Gemeinsame Mahlzeiten, an denen eine angenehme Tischatmosphäre herrscht, sind wichtig. Kinder möchten beim Einkaufen und Kochen mithelfen, ohne Zwang und Zeitdruck essen und dabei selber schöpfen oder – wenn das Essen geschöpft wird – selber bestimmen können, wie viel sie essen mögen.

Bewegung

Aktivitäten an der frischen Luft sind für die körperliche und seelische Entwicklung von zentraler Bedeutung. Innen- und Aussenräume ermöglichen dem Kind eine abwechslungsreiche körperliche Betätigung. Dem wechselnden Bedürfnis nach Ruhe und Bewegung wird entsprechend Beachtung geschenkt. Kinder freuen sich über Spaziergänge, gemeinsame sportliche Aktivitäten, Aufenthalte im Freien mit verschiedenen Aktivitäten (auch bei Regen und Schnee) sowie über bewegungsanregendes Spielmaterial für drinnen und draussen (Soft-Bälle, Laufwagen, Laufrad, Gummitwist o.ä.).

Ruhe, Rückzugsmöglichkeit und Schlaf

Ab dem sechsten Lebensmonat kann ein Säugling durch Mimik, Stimme und Körperhaltung mitteilen, wann er Ruhe oder Schlaf benötigt. Kinder brauchen Rückzugsorte, um sich alleine beschäftigen, erholen und Erlebtes verarbeiten zu können. Genügend Zeit, eine liebevolle Begleitung beim Einschlafen und Aufwachen, sowie ein Angebot an ruhigeren Spielmöglichkeiten (Bücher, Puzzle, Hörbücher, Stifte und Papier) bieten dabei gute Unterstützung.

Weitere Aspekte aus dem [pädagogischen Konzept](#) für Tagesfamilienbetreuung folgen in den kommenden Newsletter.

Aus- und Weiterbildungen 2018

Die nachfolgend aufgeführten Aus- und Weiterbildungen sind Angebote des VTSO. Die genauen Daten, Zeiten und Orte der Kursdurchführungen sowie die Anmeldeformalitäten werden bis Ende 2017 auf der Homepage www.tagesfamilien-so.ch aufgeschaltet.

Basiskurse im April/Mai 2018 und Oktober bis Dezember 2018

Nothelferkurs für Kleinkinder im März 2018

Pädagogisches Konzept im Juni 2018

Intervisionen im Februar, Juni und November 2018

In Zusammenarbeit mit der Fachstelle kompass bietet der Verein Tagesfamilien des Kantons Solothurn nächstes Jahr eine interessante Weiterbildungsform an. Gerne stellen wir diese hier vor:

Intervision – kollegiale Beratung

«Es ist leichter, für andere weise zu sein als für sich selbst.» (François de La Rochefoucauld)

Intervision (auch kollegiale Beratung genannt) ist eine Möglichkeit, um berufliche Aspekte und Fragen zu reflektieren. Die TeilnehmerInnen sind in ähnlichen Berufsfeldern tätig, so kann gegenseitig vom Wissen und den Erfahrungen profitiert werden. Dabei werden Fragestellungen und Lösungsmöglichkeiten aus dem konkreten Alltag der Tagesfamilien besprochen. Irma Bachmann von der Fachstelle kompass wird die Intervisionssitzungen moderieren und sorgfältig in diese Arbeitsweise einführen.

Mit unserem Newsletter informieren wir Sie regelmässig über die Tätigkeiten der Fachstelle Familie und Generationen sowie über aktuelle Themen im Bereich Tagesfamilien, welche für Sie im Kanton Solothurn relevant sind. Auch werden wir Sie auf Veranstaltungen sowie Aus- und Weiterbildungen aufmerksam machen.

Für Pflegefamilien und Kindertagesstätten verschicken wir separate Newsletter, die wir Ihnen auf Wunsch gerne zustellen.

Den nächsten Newsletter erhalten Sie im Frühling 2018. Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie einen besinnlichen Advent, wundervolle Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr.



Amt für soziale Sicherheit
Soziale Förderung und Generationen
Fachstelle Familie und Generationen
Ambassadorshof / Riedholzplatz 3
4509 Solothurn